Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 1

Artikel: Das Horoskop des Jahres 1940

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-633700

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frau Hedwig Roch hat diese Eintragungen Robert Rochs über ihre eigene schwere Erfrankung ergänzt:

"Die oben erwähnten Magenverstimmungen waren nicht die Ursache, daß das Chinin nicht resorbiert wurde, sondern sie waren die Wirkung des jahrelang prophylactisch genommenen Chinins an sich. Später, als außer der Tertiana noch eine Quartana hinzukam und ich die oben von Robert Roch erwähnten hohen Dosen (drei Gramm wöchentlich) viele Jahre schlucken mußte, ohne daß eine Wirkung, d. h. ein Verschwinden der Barasiten aus dem Blut sich zeigte, — besonders als weitere Jahre später in Zentral-Afrika, während der Schlaskrankheitenscredition, noch eine Tropica sich einstellte, sodaß ich nunmehr

die Parasiten von drei verschiedenen Malariaarten im Blut hatte, — wurde auch die Wirfung des Chinins und des Methylenblaus ärger als die Fieber selbst."

Als Kobert Koch am 27. Mai 1910 die Augen schlöß an den Folgen einer Erfrankung, die er, der keine Schonung kannte, sich im Innern Afrikas geholt hatte, war auch das Leben seiner Bertrauten und Gefährtin zerbrochen. Jahrelang hat sie dann fern von aller Welt gelebt, um diesen harten unerbittlichen Schickslasschlag zu überwinden. Und auch jetzt lebt die alte, noch immer schwerkeidende Erzellenz Koch zurückgezogen in Berlin, ganz den Erinnerungen an Kobert Koch, den großen Wohltäter der Menscheit, hingegeben.

Das Horostop des Jahres 1940

Ich weiß es aus dem Raffeefat - Ich fab es in den Sternen!"

Ein für Europa ereignisreiches und schicksalsschweres Jahr liegt hinter uns — und auch hinter den Aftrologen, den Wahrsjagern, den Hellsehern.

In dem Maße, in welchem sich die politische Situation zur Tat zuspiste, wurden die Boraussagen der Aftrologen und Wahrsager unsicherer und unbestimmter. Es war schwer, aus ihren Worten eine klare Aeußerung herauszuhören. Wir hatten sie ins Berhör genommen. Sie waren zu Beginn des Jahres 1939 vorsichtig ausgewichen. Sie sagten zu den aktuellen Fragen, zu dem Problem Krieg oder Frieden nicht Ja und nicht Nein. Höchstens verwiesen sie auf ihren Altmeister Nostradamus, der irgendwo etwas sagte, was sich auf das Jahr 1939 und einen möglichen Kriegsausbruch bezog. Aber es könne auch anders kommen

Diejenigen, die zu einem klaren Ja oder Nein gezwungen wurden, hatten auf Frieden getippt. Und als man sie dann stellte, als man ihnen ihre große Niederlage vorhielt, als man ihnen zeigte, daß sie gründlich schief gelegen hatten, zuckten sie Schultern und meinten: "Wir können nur die Wöglichkeiten andeuten. Wir können nur hinweise geben und raten. Aber der Mensch muß dann die Tat begehen."

Man wird zugeben, daß fich mit solchen Ausreden auch die größte Niete zum Schluß zudeden läßt.

"Ich habe es ja immer gesagt!"

Die so sprechen, sind wenigstens noch ehrlich. Sie sind besser als die anderen, die auswichen und nun jubilieren, sie hätten es ja immer gesagt. Madame Nora in Lyon und Madame Soumati in Paris haben im letzten Januar kein klares Wort über die Lippen gebracht. Heute berusen sie sich auf ihre Kriegsprognosen. Maurice Privat lag in seinen Voraussagen für 1939 zu Beginn des Jahres ganz und gar schief. Er ist nun weniger Rechner, als sehr geschickter Zeitungsleser und geschickter Kombinator. Er gab deshalb auch im Lause des Jahres, als es um seinen Kuf ging, ein Buch heraus, das die Kevision dessen darstellt, was er zu Beginn des Jahres nicht erkannte. "Morgen — Krieg!" sagte er im Titel, als diese Tatsache in gewissen Kegierungen beschlossene Tatsache geworden war.

Recht behielt eigentlich Madame Henry in Genf, die seit 1936 Krieg ansagte und Spanien als Ansang bezeichnete und dabei blieb, die Fortsehung werde kommen. Das sagte sie auch mit einiger Bestimmtheit Ansang 1939 — wobei sie nur vorssichtig betonte, es komme nicht auf Monate an, — wenn Europa (was für sie selfstand) in Krieg hineingezogen werde. Wir wolsen nur noch anmerken, daß sie viele ausländische Diplomaten zu ihren Kunden zählt und sich ebenso geschickt auf das Aussfragen, wie auf das Antworten versteht. Aber bei einer Prophetin ist ja die Hauptsache, daß sie Kecht behält.

War es schon schwer, vor 12 Monaten klare Antworten aus den Menschen herauszuholen, die sich mit dem dunklen Gewerbe des Hellsehens und der Aftrologie befaßten, dann war es doch noch ein Kinderspiel — verglichen mit heute. Die alls gemeinen Angaben stimmen immer überein:

"Das Jahr steht im Zeichen des Merkur. — Dadurch werden wissenschaftliche Entdeckungen und mechanische Ersindungen gefördert. Handel, Austausch und Abschluß von Verträgen und Bündnissen wird erleichtert."

Bom Frieden spricht keiner. Niemand will schief liegen. Aber für Frankreich wird eine Warnung vor einem Pakt ausgestrückt, der angeboten wird. Ferner sind für Januar bis Märzfür ganz Europa Schiffsuntergänge, für Ufrika größere Bewesgungen unter den Eingeborenen angesagt.

Für April bis Juni: wirtschaftliche und territoriale Romplifationen (nicht schwer vorauszusagen, wenn Europa im Krieg
liegt!). Erfindung eines neuen Flugmotors. Bemerkenswerte,
Borgänge in Nordafrika. Brände im April, Unfälle im Mai,
Explosionen im Juni. Juli-September: westeuropäische Allianzen sollen ins Wanken kommen. Wieder Brandgesahr, Gesahren
auch für Winen und Steinbrüche und Festungen. Oktober-Dezember bringt sehhafte Stimmungsumschläge in der Bevölkerung Westeuropas. Noch eine Flugzeugersindung. Ein südamerikanischer Staat tritt aus der Reserve heraus und beteiligt
sich am Krieg. Oder versichert jedenfalls einen Barteigänger
seiner tiesen Freundschaft.

Also: nach Nostradamus und Tante Nora und Maurice Brivat und wie sie alse heißen mögen, kommen für Europa nanze große weitere Beränderungen, die aber erst nach 1950 akut werden und sich bis zum Jahre 2000 zuspizen und auswirten. Dann aber kommt ein ganz großer Kaiser, der mit starker Hand Ordnung macht. Dieser Mann soll aus deutschem (germanischem) Blut stammen. Doch es soll eine Berwandtschaft zu einem französischen Haus bestehen. Und dann wird alles sehr schön — nachdem die Menschen um das Jahr 2000 sest überzeugt waren, das Ende der Welt sei gekommen.

Das erinnert in allen Zügen an das, was man um das Nahr 940 für das Jahr 1000 voraussagte. Damals hatten die Leute solche Angst, daß sie alles verkauften und sich noch einen guten Tag machten — ehe das Ende komme. Und nachher kam es dann doch nicht.

Interessant ist übrigens, daß fast nie ein Prophet unserer Tage es unternimmt, für den Monat Dezember klipp und klar etwas anzusagen. Denn dieser Dezember ist zu nahe an der Kontrolle.

Dabei ist der Dezember sehr oft in der Geschichte sehr wichtig gewesen. Biele große Ereignisse nahmen im Dezember ihren Anfang. Kriege begannen, große Schlachten spielten sich ab. Es wurden nicht nur Weihnachtslieder gesungen in diesem Monat Dezember. Man wollte unter neuen Vorzeichen in das neue Jahr gehen. Und deshalb hüten sich die Propheten, für diesen Monat zu genau zu werden. Sie verraten höchstens, wie es weitergehen soll . . .